Laibacher § Beituna.

Nr. 92.

Branumerationspreis: Im Comptoir gangi, fl. 11, halbi. fl. 5.50. Gür bie Buftellung ins hand halbi. 50 fr. Mit ber Boft gangi. fl. 15, halbi. fl. 7.50.

Montag, 23. April.

Infertionegebür: Fir Meine Inferate bis gu 4 Beilen 25 fr., größere per Beile 6 fr.; bei öfteren Bieberholungen per Beile 3 fr.

1883.

Amtlicher Theil.

Kaiserliches Patent vom 17. April 1883, betreffend bie Auflösung bes Landtages bes Ronigteiches Galizien und Lobomerien sammt bem Großherzogthume Rrafau.

Wir Franz Joseph der Erste, von Gottes Gnaden Kaiser von Desterreich; König von Ungarn und Böhmen, König von Dalmatien, Kroatien, Slavonien, Galizien, Lodomerien und Ilhrien; König von Ferusalem 2c.; Erzherzog von Desterreich; Großherzog von Toscana und Krafau; Herzog von Loscana und Krafau; von Desterreich; Großherzog von Toscana und Krakau; Herzog von Lothringen, Salzburg, Steher, Kärnten, Krain und der Bukowina; Großfürst von Siebenbürgen; Markgraf von Mähren; Herzog von Oberund Nieder-Schlesien, von Modena, Parma, Piacenza
und Guastalla, von Auschwitz und Zator, von Teschen,
Friaul, Ragusa und Zara; gefürsteter Graf von Habsdurg und Tirol, von Kyburg, Görz und Gradista;
kürst von Trient und Brizen; Markgraf von Oberund Nieder-Lausitz und in Istrien; Graf von Hohenembs, Feldkirch, Bregenz, Sonnenberg 2c.; Herr von
Triest, von Cattaro und auf der windischen Mark;
Großwojwod der Wojwodschaft Serbien 2c. 2c. 2c.
thun kund und zu wissen;

thun fund und gu miffen :

Der Landtag Meines Königreiches Galigien und Lodomerien mit dem Großherzogthume Rrafau ift aufgelöst, und es find die Reuwahlen für diefen Landtag

fogleich einzuleiten. Gegeben in Unferer Reichs-Haupt- und Resibengftadt Wien, ben fiebzehnten April im eintaufend achtbundert breiundachtzigften, Unferer Reiche im fünfundbreißigften Jahre.

Franz Joseph m. p. Taaffe m. p. Ziemiakkowski m. p. Falken-hahn m. p. Prazak m. p. Conrad m. p. Wel-lersheimb m. p. Dunajewski m. p. Pino m. p.

Allerhöchster Entschließung vom 14. April d. J. den rung, der es um die Sache und nur um die Se. t. und t. Apostolische Majestät haben mit böhmischen Professor an der Prager Universität und Bindner Vortragssprache, Schulrath Dr. Gustav Bindner zum Mitgliede des Landesschulrathes für Böhmen sur die restliche Dauer der gegenwärtigen Functionsperiode allergnädigst zu ernennen geruht. Conrad-Eybesfeld m. p.

Erfenntnis.

Das k. k. Landesgericht Wien als Prefsgericht hat auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft erkannt, dass der Jnhalt des in Nr. 8 der periodischen Druckschift "Deutsche Botte. Bolitische Zeitschrift sir das deutsche Volt in Vesterreich" vom 16. April 1883 unter der Ausschrift "Jur Frage des Briefgeheimmisses" enthaltenen ersten Artifels in den Stellen vom "Aussere politische Sittengeschichte —" bis "— voll ermessen zu können", von "die vom Handelsminister schematisch —" bis "— Berkehres sicher erreicht wird" und von "Dazu versagen wir uns zede Glosse —" bis "— Berwaltung der Gesetze gegeben ist" das Bergehen nach 3 300 St. G. begründe, und hat nach 3 493 St. P. D. das Berbot der Weiterderbreitung dieser Druckschrift ausgesprochen.

Nichtamtlicher Theil.

Se. Majeftat ber Raifer haben, wie die "Salgburger Zeitung" melbet, ber Rirchenvorstehung zu Mühlbach im Bongau zum Rirchenbaue 300 fl. zu fpenben geruht.

Die Debatte über die Schulgesetz-Rovelle

Die Wogen der Debatte über das Schulgesetz giengen leider immer höher. Die Oppositionsblätter geben uns die Erklärung dafür. Sie constatieren, dass man die erziehlichen und culturellen Momente immer mehr fallen lasse, um die politischen Motive in den Bordergrund zu rücken. Das ist Wahrheit, aber doch nur halbe Wahrheit. Die ganze Erregung, zu welcher die Linke sich selbst und einen Theil der Bevölkerung ausgestachelt, wurzelt in politischen Motiven. Was heißt es aber, eine Fachfrage nach politischen Motiven zu beurtheilen? Das heißt einfach, die Fachfrage und ihre sachlichen Momente ganz und gar unberücksichtigt lassen. Man lacht über ben russischen Bibliothekar, ber die Bücher so lange beschnitten, bis sie ihm in das Fach pasten, aber in der Politik glaubt man bergleichen mit allem Ernste thun zu dürfen. Die politischen Ausbrüche der linksseiigen Redner können alfo möglicherweise auf ber Regierungsbant mit Befriedigung aufgenommen werden, denn sie liefern voll-giltiges Zeugnis dafür, dass es der Opposition an sachlichen Entwürfen gebricht; aber in der Bevölke-

Beer. Bas aber haben wir von ihm zu hören bekommen? Der Jammer, in welchen der geschätte Red-ner ausbrach, weil das Wort "Erdfunde" durch "Geo-graphie", "Naturkunde" durch "Naturlehre" ersett worden, durfte selbst den liberalsten Theil der Bevölferung schwerlich erschüttern, wohl aber wird fich ber-felbe die Bekenntnisse des Vertreters der Linken zu Gemüthe führen — das Bekenntnis, dass alles, was ber vielverponte § 48 anftrebt, ja auch an ber Hand bes bestehenden Bolfsschulgesetzes bewerkstelligt werden fonne, und das Bekenntnis, "dass die gegenwärtige Schulgesetzgebung in einzelnen Buntten einer Reform bedarf". Allerdings, fügt Dr. Beer biesem Geständnisse hinzu, dass eine totale ober partielle Aenderung der Schulgesetze nur in Zeiten der Ruhe und Nüchternheit der Gemüther in Angriff genommen werden könne. Aber wer hat denn diese Ruhe und Nüchternheit in ber Beurtheilung ber vorliegenden Schulreform un-möglich gemacht, wenn nicht die Linke? Wer hat benn möglich gemacht, wenn nicht die Linke? Wer hat denn diese Zeiten der Unruhe und Leidenschaftlichkeit über uns gebracht, wenn nicht die Linke? Was thut sie dazu, um das Ende dieser Zeiten herbeizusühren, und wie lange müste das Reich noch warten, dis es der Linken gefällt, Ruhe und Nüchternheit inners und außerhalb des Parlamentes platzerisen zu lassen?

Das erste mot d'ordre der Opposition war, dass keine volkswirtschaftliche Resorm durchgeführt werden dürse, dis sie nicht wieder am Ruder ist. Sie wollte dem Rolke den Protekren wöllichst hach höngen es

dem Bolke den Brotkord möglichst hoch hängen, es einer Art Hungertortur unterwerfen. Von diesem Standpunkte aus bekämpfte sie die Zollresorm, von welcher das Wohl und Wehe der heimischen Industrie abhieng, bekämpfte sie die Gewerberesorm, um welche Hunderttausende von Bürgern slehentlich baten. Für die Wahlresorm, welche eine breite Schichte der Bevölkerung aus der Stellung politischer Parias herausziss, erschien der Linken die Zeit auch nicht angemessen. Für die Schulresorm jest ebensalls nicht. In Fragen der Steuerresorm, durch welche das Desicit beseitigt werden soll, streikt sie. Das Budget verweigert sie regelmäßig. Ja, was sollte denn nach der Auffassung der Linken das Parlament eigentlich thun? Es kann doch nicht alle Tage Grundsteuerregulierung und böh-wische währische Frankpersolsbahren geken damit ausch misch-mährische Transversalbahnen geben, damit auch das Groß der Linken sich bestimmt fühle, mitzuthun! Herr Dr. Beer hat es zugegeben, dass die gegen-

wird die Debatte volles Licht über die Schulnovelle wärtige Schulgesetzgebung in einzelnen Punkten einer verbreiten — allerdings ein Licht ganz anderer Urt, als die Linke gewünscht haben mag. Der berufenste niederöfterreichische Bauer Oberndorfer hat es aber in Redner der Linken ist zweisellos der Herr Abg. Dr. der schlichten, boch umso wirksameren Sprache des

Reuisseton.

Der zerbrochene Sporn.

Moman aus bem Leben einer großen Stabt. Bon Wilh. Bartwig.

(31. Fortsetzung.)

Bieber fragte bie männliche Stimme:

bu mich heimlich heiraten wolltest?"
jungen gen tönte es jest zurück von ben Lippen ber jungen Frau.

berfagen wurde, weil bu befürchtetest, bas, wenn ich Berbindung brachte, in Bergeffenheit gerathe."
Ind bas. " rief Arthur gornbebend aus ihn fragte, er mir von seinen eigenen Plänen erzählen könnte und bass --

Es muste ihm schwer fallen, die Frage zu vollenben. Es war bie Stimme feiner Frau, Die feine

um mich abbrechen würdeft? Ja, Arthur Claremont, beshalb thet ichen würdeft? beshalb that ich es!" fuhr sie fort. "Wir beibe sind nun einmal verheiratet, und es ist vielleicht gut, wenn wir einen Verheiratet, und es ist vielleicht gut, wenn wir einander gleich ganz verstehen lernen. Ich war nicht so verblendet, dass ich nicht hätte sehen sollen, dass es nur meines Vaters Vermögen war, dem deine Bewerbungen Bewerbungen um meine Hand galten. Ich will offens gen. Aber an Sins erinnere ich dich. Wenn du dich erregt aus, und auch Richard glaubte den Schlag Baters beahlichtigte Heine Weine Plane andern, du Kenntnis davon bekämest. Darum sagte ich die keine Beine Kondern, die keine Plane an dem Vermögen, das in diesem Falle mein alleiniges Eigenthum sein wird."

Fin minutenlanges Schweigen trat ein. Dann (Fortsetzung folgt.) bir, er werbe uns seine Einwilligung versagen, indem ich recht gut voraussah, du wurdest mir sosort eine fragte die Stimme des Mannes in murrischem Tone:

heimliche Heirat vorschlagen. Ich fage bir bies alles, weil ich nicht will, bass bu mich für so thöricht halten soust ich nicht ibin, das die inicht surch soust in der sicht durch schaut zu haben. Aber außerdem hatte ich noch einen besonderen Grund, weshalb ich so handelte."
"Und darf man denselben vielleicht erfahren?"

lautete die bariche Frage des erzürnten Gatten. "Da du nun einmal angefangen, Bekenntniffe zu machen, so bringe sie auch zu Ende!"

"Bor allem," antwortete Emmy, und ihre Stimme klang spottend, "vor allem mus ich dich bitten, höf-lich zu bleiben. Du wirst sonst das ganze Haus in Alarm versetzen. Ich that diesen Schritt einer heim-Baten seine Einwilligung zu unserer Verheiratung welches meinen Namen mit dem Richard Jottrats in möge, zu fassen.
Rerhindung brachte, in Vergescheit gerathe."

"Und bas," rief Arthur zornbebend aus, "bas wagft bu mir ins Geficht zu fagen? Haft bu mich nicht feierlichft verfichert, bafs jene Geschichte ein grund-

"Das habe ich gethan," versetzte die junge Frau wege bringen?"
eisig, "und ich stelle es auch jetzt nicht in Abrede.
Du bist zornig und aufgebracht. Ich will mich des-halb kurz sassen. Vernimm also: Ich habe einen Plan
"Run, um gefast, meines Baters Seirat zu hintertreiben. Du tommen," sprach die junge Frau nachbrudlich. "Ich tannft bich von mir trennen und mich verlaffen, ober mit mir zusammen handeln, wie bu es für gut findest. Ich werbe meine Plane gur Ausführung brin-

"Bas find bas für Plane, von benen bu fprichft?" "Da wir uns gegenseitig Erklärungen schulden, will ich sie dir mittheilen," lautete die Entgegnung. Abermals wollte Richard sich bemerkbar machen, aber ein ungewisses Gefühl, das er sich nicht erklären

tonnte, hieß ihn, fich schweigend zu verhalten. Die junge Frau fuhr fort :

"Wir beibe, Arthur, muffen zusammen arbeiten. Als ich vorschlug, nach diesem, von allem Berkehr abgelegenen, kleinen Orte zu gehen, handelte ich nach einem bestimmten Plane; beshalb bestand ich auf Moorfield."

Der Mann schien unwillfürlich größeres Intereffe baran, was seine schlaue Frau für Plane begen

"Und worin besteht dieser Plan?" fragte er in

hastigem Tone.

"Ich will meines Baters Absicht, fich aufs neue gu verheiraten, burchfreugen."

"Wie wolltest bu bas in diesem stillen Orte gu-

"Du kennst die schöne Frau Lancaster, nicht mahr?"
"Ja!"
"Nun, um ihretwegen bin ich nach Moorfield ge-

habe kürzlich einige Entbedungen gemacht, die ben Er-folg meines Unternehmens fichern !" "Entbeckungen?" rief die Stimme bes Mannes

Landmannes bargethan, bafs bie große Maffe bes bungeniveau" zu folgern, wie es von Seite ber beutsch- Bolkes biefer Reformen bringend bedarf, und bafs bie liberalen Redner und Journale geschieht, ift eine Ueberliberale Partei bes nieberöfterreichischen Landtages bie Nothwendigfeit bes wesentlichsten Theiles ber Reformen, welche die Schulnovelle anstrebt, schon im Jahre 1878 auf bas wärmste anerkannt hat — freisich im Ausblick auf die Wahlen, welche im Jahre 1879 bevorstanden! Solche Rücksichten hat allerdings das Cabinet Taaffe nicht. Es führt feine Reformen burch, weil fie nothwendig find, weil fie einem Bedürfniffe entsprechen, weil fie eine Wohlthat fur die eine ober andere Bürgerclaffe bilben. Wenn bie Linke folche Reformen nothwendig findet, aber die Beit für diefelben nicht geeignet erachtet, so gibt es barauf nur bie eine Untwort, bafs jebe Beit gut ift, in welcher Mifsftande abgeschafft werden, und bafs jede Beit gut fein mufe, um Uebeln abzuhelfen, unter welchen Diillionen bes Boltes seit mehr als einem Decennium schwer zu leiben haben. Das Cabinet Taaffe findet, bafs feine Beit die ber gemeinnützigen heilfamen Reformen fei. Der Linken mag bas als großes Unrecht erscheinen. Die Bolker Desterreichs werden ein anderes Berbict fällen.

Bur Lage.

Das Refultat ber Abstimmung über bie Bolts. schulgeset = Novelle wird von fammtlichen Wiener Blättern mehr ober minder eingehend commentiert. Allgemein wird hervorgehoben, daß das Abgeordneten-haus noch selten eine solche Bollzähligkeit zeigte, da von sämmtlichen 353 Abgeordneten bloß 10 abwesend waren. Much barin find fammtliche Blatter einig, bafs die beiben Berichterstatter sich mit Geschick und un-leugbarer Mäßigung ihrer Aufgabe entledigt haben. Bezüglich ber Rebe bes Abgeordneten Lienbacher bemerkt die "Breffe": "Lienbacher protestierte bagegen, als bebeute die Novelle eine Zerftörung des Schul-gesetzes, protestierte, als wolle man die Bilbung herabbruden, ber Schule geiftige Feffeln anlegen, und bie Urt, wie er biefen Protest begründete, ließ an ber Wahrhaftigkeit der Ueberzeugung kaum einen Zweifel auftommen. Bohl vertheibigte er auch die Rothwendigkeit ber religiös-sittlichen Erziehung, aber wer that es in dieser Debatte nicht? Der Herrent ber Minorität fast noch mehr als ber Majoritäts-Bericht= erftatter, und wen tann es wundernehmen, ber ba horte, wie fich Sofrath Beer wiederholt feines Untheiles an bem Buftanbekommen jenes Mai-Gefetes ruhmte, bas ben Lehrer verpflichtet, eventuell auch ben Religionsunterricht zu ertheilen, und vorschreibt, bafs an folden Schulen, wo tein Religionslehrer vorhanden sei, immer Lehrer zu bestellen find, welche die gesetliche Befähigung zur subsidiären Ertheilung des Religionsunterrichtes besitzen? Man nimmt gegenwartig Unftog baran, bafs mehrere Provinzen von ben Bestimmungen bes Gefetes ausgenommen werben follen. Mit Recht erinnerte der Abgeordnete Lienbacher indeffen baran, bafs auch bas Gefet bom 14. Dai folche Ausnahmen ftatuiere, und bafs bas, mas bamals als verfaffungsmäßig und correct galt, heute nicht verfaffungswidrig und incorrect fein könne."

Der "Befter Bloyb" lenkt gleichfalls die Aufmerkfamteit feiner Befer auf die öfterreichifche Bolksfculgefet-Rovelle und bemerkt u. a.: "Der innere Behalt biefer Bolage ftunde, wie bies schon einmal an biefer Stelle bes naberen ausgeführt worden, wahrlich nicht für ben Lärm, ber feit Sahr und Tag ihretwegen erhoben wird. Rur bie erweiterte biscretionare Dacht ber Executive ift es, bie — objectiv betrachtet — bie Beforgniffe ber Deutsch-Liberalen und die bis in bie breiten Bolfsichten getragene Bewegung gu begrunben scheint. Der vielberufene zu just die Butungen im Schulbesuche während des siebenten und achten Jahres der schulpflicht in gesetzliche Formen. In sehr armen men, die Slaven für eine längst abgethane Bergangenschulpflicht in den aus zerstreuten Weisern beit. (Lebhaster Beisall und Händeklatschen links und ben scheint. Der vielberufene § 21 fast die praktisch Gegenden, namentlich in ben aus zerftreuten Beilern und Walbeinschichten fich zusammensehenden Gemein-ben ber Alpenländer, wo die Kinder im breizehnten und vierzehnten Lebensjahre bei der Arbeit oder bei ber Arbeit oder bei ber Haund best gegenwärtigen Ghulgesetzes in vielen Fällen den Schulgesetzes in vielen Fällen den Schulgesetzes der Schulgesetzes in vielen Fällen den Schulgesetzes der Schulgesetzes in vielen Fällen den Schulgesetzes der Schulgesetzes der Arbeit oder der Ghulgesetzes in vielen Fällen den Schulgesetzes der Arbeit oder der Ghulgesetzes der Schulgesetzes in vielen Fällen den Schulgesetzes der Arbeit oder der Ghulgesetzes der Schulgesetzes der Arbeit oder der Schulgesetzes der Schulgesetzes der Schulgesetzes der Schulgesetzes der Schulgesetzes der Arbeit oder der Schulgesetzes der Schulgesetzes der Schulgesetzes der Interrichten der Schulgesetzes der Novelle soll nun auch in Verreichten der Schulgesetzes der Interrichten der Schulgesetzes der Schulgesetzes der Interrichten der Schulgesetzes Bukunft das Unterrichtsministerium über die Erleichtes lassen. Neoner gatte sich das Schulgesetz gefallen lassen. Debricht sodan die Anterrichtsministerium über die Erleichtes lassen. Debricht sodann die Aufgemacht worden wäre. — Er bespricht sodann die Aufgenacht worden wäre. — Er bespricht sodann die Aufgesetz verpslichtet die Lehrer ist, den Religionsunterricht zu ertheisen, und das alte Schulen
bungen — in Märkten und Städten die Eltern "aus alle Consessionen. Das erste Recht auf die Erziehung
rücksichten wenn zwischen Stadt und Land ein Unterschied
gesetz verpslichtet die Lehrer ist, den Religionsunterricht zu ertheisen, und
aus der Konsessionen. Das erste Recht auf die Erziehung
rücksichten wenn zwischen Schulen gesetz verpslichtet die Lehrer ist, den Religionsunterricht zu ertheisen. tungen — in Martten und Städten bie Eltern "aus rudfichtswürdigen Brunden" barum einschreiten." Das Blatt bespricht fobann bie muthmaglichen Confequengen glauben, werden munichen, bafs ihre Rinder in Gottesder angeführten Bestimmung und sagt: "Es ist dabei furcht erzogen werden. Ein Consessionsloser oder Ansuberialstigen, dass gerade in den zurückgebliebenen Bezirken die Wortführer stets geneigt sind, die Schulsen der Begirken die Wortführer stets geneigt sind, die Schuls werden, deshalb musse der Schuls die Grundlage der Schuls die gesetz, habe im Herrenhause zugestanden, bass die Grundlage der Schuls die Grundlage der werden, deshalb musse die Grundlage der Schule die Grundlage der Schule die Geletes, habe im Herrenhause zugestanden, das die urtheilen, und das daher dort das Streben überwiegen wird, je eher von der Einsadung des Gesetzes Gebrauch zu machen und sich die Schullasten zu erleichtern. Daraus ein "Sinken des allgemeinen Bissen Bessen Beruft sich in Beinen Rückschritt, sondern einen Fortschritt erbeiten Bissen Bisse

treibung.

Reichsrath.

298. Sigung des Abgeordnetenhanfes.

Wien, 18. April.

Se. Excellenz ber Her Prafibent Dr. Smolta eröffnet um 11 Uhr 20 Min. die Sitzung.

Muf ber Minifterbant befinden fich : Ge. Ercelleng der Herr Ministerpräsident und Leiter des Ministeriums des Innern Graf Taaffe, Ihre Excellenzen die Herren Minister: Dr. Freih. v. Ziem ialkowski, Graf Falkenhayn, Dr. Freiherr v. Pražák, Dr. Freiherr v. Ernister

v. Dunajewfti und Freiherr v. Bino. Auf ber Bant ber Regierungsvertreter: ber Berr

Landesschulinspector Ritter v. Ullrich.

Abg. Dr. Ritter von Wittmann ift unwohl

Se. Ercelleng ber Berr Finangminifter Dr. R. v. Dunajewiti theilt in einer Bufchrift mit, dafs das Finanggefet für das Jahr 1883 die Allerhöchfte Sanction erhalten habe.

Se. Excelleng der Berr Sandelsminifter übermittelt einen Gesetzentwurf, betreffend einen Rachtrags-crebit behufs bes Baues von Abzweigungen ber galigifchen Transversalbahn.

Se. Ercelleng ber Berr Aderbauminifter überreicht einen Gefegentwurf, betreffend Bortehrungen gur

unschädlichen Ableitung der Gebirgsmäffer. Abg. Sawelka (Obmann des Juftizausschuffes) beantragt, dafs bie Regierungsvorlage über Abanderungen bes allgemeinen Grundbuchsgefeges bem Steuerausschuffe zugewiesen werbe.

Die Abstimmung ift im Anfange zweifelhaft ; fchlieflich wird ber Untrag mit 131 gegen 128 Stim-

men angenommen.

Der Gesetsentwurf, betreffend bie Berftellung eines Umtsgebändes für Boft- und andere Dicafterialzwede (Referent Dr. Rug), wird ohne Debatte in zweiter und dritter Lefung angenommen. Sierauf wird die Generalbebatte über bie Schul

e B = Novelle fortgefest.

Rach mehreren thatfachlichen Berichtigungen ber Abgeordneten Menger, Sausner und Graf Dziedufzycki nimmt das Wort

Generalredner Abg. Ed. Sue fl. Derfelbe erwidert auf die geftrigen Musführungen bes Grafen Dziedufancti, die er einen ber Linten verfetten Fußtritt nennt ; erwähnt fobann die Freude, die anläfslich der Ginfüh rung ber Schulgesete herrichte, beren erfreuliche Birtungen und ben Frieden, ber namentlich in Dieberöfterreich in Bezug auf die Schule zwischen Laien und Clerus geherricht habe. Die Novelle fei weniger gefährlich burch bas, was barin ftehe, als burch bas, was barin ausgelaffen fei und bezüglich beffen ber Unterrichtsminifter fich ben Unschein gebe, es nicht gu verfteben. Der Minifter schäme fich eben ber Novelle. Redner erörtert sodann die §§ 3 und 21, die mit Absicht auslaffen, bei wem die Gesuche ber Gemeinde um Schulbefreiung gu überreichen find und bamit ein Loch in die Schulorganisation reiße und fich als Ungriff auf bas Schulauffichtsgefet barftelle; ben § 48, ber ber erfte Schritt auf bem Wege gur confessionellen Schule fei. Allein in Defterreich fei eine ultramontane Richtung auf die Dauer nicht haltbar, alle ähnlichen Bersuche seien gescheitert. Durch Jahrhunderte töne ber Rus: Dicite moniti! Und trotzem sei heute wieder ein Tag der Erniedrigung, der Tag, an dem kaiserliches Gesetz unter papstlichen Willen gebeugt werden foll. Bei diefer Abstimmung gehe ein tiefer Spalt burch ben Saal, und zwar zwischen die westlichen und öftlichen auf ber Gallerie.)

Der Brafibent broht mit ber Raumung ber

gebure ben Eltern, und alle Eltern, Die an einen Gott

299. Situng bes Abgeordnetenhaufes.

Bien, 19. April.

Se. Ercelleng ber Berr Brafibent Dr. Smolta

eröffnet um 11 Uhr bie Sitzung. Auf ber Minifterbant befinden fich : Ge. Ercellen ber Berr Minifterprafibent und Leiter bes Minifteriums bes Innern Graf Taaffe, Ihre Excellenzen bie Berren Minifter: Dr. Freiherr v. Biemialfowfti, Graf Faltenhann, Dr. Freih. v. Bragat, Dr. Freih. v. Conrad - Enbesfelb, Dr. Ritter von Dunajewiti und Freih. v. Bino.

Auf der Bant der Regierungsvertreter: ber Bert

Landesschulinspector Ritter v. Ullrich.

Der im Bahlbegirte Kornenburg-Stoderau neugemählte Abg. Brofeffor Richter ift im Saufe et fchienen und leiftet die Ungelobung.

Bur Berlesung gelangt eine Buschrift bes Bezirfs, gerichtes zu Mielec in Galizien, in welcher bie Gin willigung zur gerichtlichen Berfolgung bes Abgeordneten Grafen Tarnowsti wegen Beleidigung bes beeideten Gerichtsboten Josef Korpanty angesucht wird. (Un ben Immunitats-Musichufs gewiesen.)

Abg. Graf Beinrich Clam . Dartinit referiert im Namen des Budget-Ausschuffes über die Regierungsvorlage, betreffend bas Erforbernis im Sabre 1883 für die Silfsaction in Tirol und

Rärnten.

Die betreffende Borlage, burch welche nachträglich gum heurigen Budget 3 726 000 fl. für ben et wähnten Zwed bewilligt werden, wird ohne Debatte in zweiter und britter Lefung angenommen.

Rach einer thatfächlichen Berichtigung bes Abgeordneten Sausner wird die Generalbebatte fiber

bie Schulgefet - Movelle fortgefett.

Berichterftatter ber Minorität, Abg. Dr. Beet, wendet fich hauptfächlich ber Besprechung ber Rebe bes Abg. Grafen Richard Clam gu, weil er biefelbe von allen Enunciationen ber Rechten weitaus für bit bedeutenbste halt. Gegenüber ben pabagogisch. bidattisichen Angriffen bes Grafen Clam weist Redner auf bie überraschenden Fortschritte bin, welche die Ent-wicklung des Schulwesens in den letten zwölf Jahren gemacht, auf die enorme Bunahme des Schulbejuches Schulerleichterungen habe auch die Linke gewährt und fie sei bereit, für weitgehende Schulerleichterungen auftimmen. Gine confessionelle Schule, b. f. eine folde, in welcher ber gange Unterricht nach einem einheit lichen confessionellen Geiste geleitet werde, sei nicht geeignet, gedeihliche erziehliche Resultate zu erzielen. Es gebe diesfalls nur eine Lösung: Die Geiftlichkeit unterrichte in Religion und Charles auf unterrichte in Religion und fibe feinen Ginflufs au andere Gegenftande. Redner ertlart ichlieflich, auf bas Wort bes Fürften Liechtenftein Bezug nehmend: Ber Die Schule besitht, dem gehört die Butunft, dass trot dieser Novelle Fürst Liechtenstein und seine Gefinnungsgenoffen meber die Schule noch bie Butunft be fiben. Die Deutschen werben von ber Uebergeugung geleitet und erwarmt, bafs bie Butunft ihnen gehort. (Lebhafter Beifall und Sandeflatichen lints.)

Berichterftatter ber Majorität Abg. Lien bachet erklart, ben Nachweis führen zu wollen, bafs Ausfpruche wie Berabbrudung ber Bilbung, Berftorung des Schulgesetes u. f. w. volltommen haltlos find, und dass die Novelle von den ausgesprochenen Befürch tungen und Gefahren nichts enthält, ja bafs man fo-gar Dinge befämpft, bie man felbst eingeführt ober boch vorgeschilagen hat. Der größte Fehler bes Schulgesetes bestehe darin, dass es dem religiösen Gefühle bes Bolles widerspricht. Die Novelle andere bie Stellung, ber Schule lung der Schule zur Kirche nicht im geringsten und tangiere keine grundsähliche Bestimmung der Bersalfung. Sie führe auch nicht die confessionelle Schule ein und verletze nicht das Grundrecht der Gleichheit aller Staatsbürger. Die Bestimmung des § 48 trifft katholische, protestantische und jüdische Schuleiter ganz tatholifche, protestantische und judifche Schulleiter gant gleich. Selbst liberalerseits wird vielsach zugegeben, das die Erziehung eine religiös-sittliche sein solle; eine nöthige Folge davon ift, dass der Lehrer und insbesondere der Schulleiter, der den Unterricht in nur solche Lehrer angestellt werden sollen, die befähigt sind, substidiarisch den Religionsunterricht zu ertheilen. Die Novelle habe nur einige Bestimmungen, die ahnedies im

bes Grundsages ber interconfessionellen Schulen als Tyrannei bezeichnete, betont ferner bie Nothwendigkeit ber Muste begeichnete, betont ferner bie Nothwendigkeit ber Ausbehnung bes Disciplinarrechtes auf bas Berhalten ber Lehrer außer ber Schule, motiviert die Beftimmungen über bie Schulerleichterungen und bie Berechtigung bes Ginfluffes, ben man ben Gemeinden, die boch alle Laften zu tragen haben, in biefer Richtung einräume, erwidert auf die Ausführungen der einzelnen Redner ber Linken und schließt mit der Versicherung, bas bas Bolt, wenn es einmal wirklich sachlich über ben Gegenstand instruiert sein werbe, die Schulnovelle legnen und dem Hause Dank wissen werde. (Lebhafter

Beifall und Händeklatschen rechts.)
Der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung wird mit 174 gegen 158 Stimmen abgelehnt, und wird bierauf bei namentlicher Abstimmung unter großer Bewegung mit 174 gegen 164 Stimmen das Eingehen in die Specialbebatte beschlossen.

Rächste Sitzung morgen 10 Uhr.

Vom Ausland.

Der ich weizerifche Bundespräfibent Ruchonnet gab am 16. b. D. voc bem Nationalrath die Ertlarung ab, bass ber Bundesrath von der Gesellschaft, bie durch ben Simplon eine Bahn herzustellen besabsichtigt, die Plane und Berechnungen erhalten und ben Bahn ben miteatheilt ben Regierungen Staliens und Frankreichs mitgetheilt habe, um zu hören, ob und wie weit dieselben sich an ber Ausführung bes Planes wurden betheiligen wollen; alsbann werbe er eine Berathung ber brei Staaten, ähnlich wie beim Gotthard-Unternehmen, borfchlagen.

Die frangösische Abgeordnetenkammer ift wieber gusammengetreten. Es wird eine fturmische Seffion prophezeit, ba eine große Anzahl von Interpellationen, barunter auch eine über die Umwand. lung ber fünfprocentigen Rente, angefünbigt ift. Die Ankundigung dieser Maßregel erregt, bie, der "Morning Bost" zusolge, die Präfecten an Regierung berichtet haben, unter ben zahlreichen Rentnern des Landes vielfach Unzufriedenheit. Als eigenter eigentlicher Gradmeffer bes frangösischen Staatscredites bient bie 3proc. Rente. Frankreichs Rentenschulben betragen als Capitalsumme in runden Zahlen 21 Milliarden, davon 131/4 Milliarden 3proc., 63/4 Milliarden 5proc. und der Rest 41/2 und (11 Millionen) 4proc. Also ein Drittel der Staatsrentenschuld beruht auf 5proc. Titeln, und wenn diese nun infolge der Umswandlung an Zinsertrag und auch an Capitalwert derlieren, so werden die betreffenden Staatsgläubiger darüber nickte werden die erfreut sein. Bon Seite der barüber nichts weniger als erfreut sein. Bon Seite der Regierung wird bagegen eingewendet, die Gläubiger hätten bie Rente zu 82 pCt. gekauft und somit schon seite thet heute 114 pCt.) einen schönen Gewinn einsgestecht. Die Regierung habe bas pertragsmößige Recht, gestedt. Die Regierung habe das vertragsmäßige Recht, biefe Rente zum Rennwerte zu fündigen, und wenn fie fich überhaupt auf Umwandlung einlaffe, fo fei bas eigentlich eine Großmuth, die ein Privatier feinen

Gläubigern gegenüber niemals zeigen würde. Mit Tont in wird Ernst gemacht; man trifft bereits berartige militärische Anstalten, als müsete die Sendung ber Constine Sendung des Capitans Rergaradec im vorhinein als gescheitert betrachtet werden. Abmiral Duperez, der die Wegend wohl kennt und jahrelang im hinesischen Meere kranzonischen

Meere kreuzte, ist zum Commandanten des französischen Expeditions. Seschwaders ausersehen.
Bie man der "Bol. Corr." aus London melbet, dat die englische Regierung der Agitation der commerciellen Orgisch Pourchafters und anderer Handelsmerciellen Kreise Manchesters und anderer Sandelsfläbte Folge gegeben und die Entsendung einer Expe-bition nach der Mündung des Congo beschlossen, welche die Entware der Mündung des Congo beschlossen, welche bie Entwicklung ber Ereignisse baselbst zu überwachen haben wird. Die Erpedition geht unverweilt ab. Maßbie portnaiesten Beschluss war unter anderem, dass bie portnaiesten Beschluss war unter angleicher bie bortugiesische Beschluss war unter underem, deicher Absicht drei Kanonenboote entsendet hat, die bereits im Congoslusse Anker geworfen haben.

Tagesneuigkeiten.

für bas (K. k. Armee.) Das "Berordnungsblatt geruhten offer" melbet: Se. Majestät ber Raiser geruhten allergnäbigst, die Bersetzung des Feldmarschall-Lieutenants Wilhelm Freiherrn von Neinländer, Commandanten ber 32. Infanterie-Aruppendivision, auf sein Unsuchen in das Verhältnis der überzählig mit Wartegehür M. Daner eines Jahres Bartegebar Beurlaubten auf die Dauer eines Jahres anzugrham Beurlaubten auf die Dauer eines Jahres anzuordnen; - ferner anzuordnen: bie Nebersetzung: bes Obersta. Gammandanten bes Obersten Karl Freiherrn v. Ripp, Commandanten und des Oreiferegiments Freiherr von Knebel Nr. 76, und bes Oberstlieutenants Josef Freiherrn Franz von Aftren berftlieutenants Josef Freiherrn Franz von Mr. 8, beide vom Stande des Generalstabscorps und dans der Allerhöchsten Privateasse allergnädigst zu bes dem Erzieher auch das wohlthätige Publicum Hand in der Dank unterstüßend mitwirkt. Dank dem Grzieher auch das wohlthätige Publicum Hand in dem Erzieher auch das wohlthätigen Britan in dem Erzieher Artendarier Rr. 8, beibe bom Stande des Generalstabscorps und berzeit bei ber Truppe zur Dienstleistung eingetheilt; bann: bes Der Truppe gur Dienstleistung eingetheilt;

Debatte über das Bolksschulgeset, der die Einführung seines mehrjährigen, verdienftlichen Birkens im General- tiges Jahr zur Ausführung gelangen können, da der ftabsbienfte bas Militar-Berdienstfreug zu verleihen; weiter: die provisorische Butheilung bes Sauptmanns erfter Claffe Arthur Ritter von Arbter, bes Felb: artillerieregiments Luitpold Pring von Baiern Dr. 7, jum Sofftaate Allerhöchftihres Berrn Betters Gr. f. u. t. Soheit bes Erzherzogs Rarl Salvator zur Dienftleiftung anzuordnen; bann : ben Militar-Dberintenbanten erfter Claffe Johann Pippich, des Reichs-Rriegsministeriums, jum Intendangchef bes 2. Corps zu ernennen und bemfelben bei Diefem Unlaffe in Unertennung feiner vieljährigen und ausgezeichneten Dienftleis ftung im Reichs-Rriegsminifterium den Orben ber eifernen Rrone britter Claffe tagfrei zu verleihen."
— (Ein Baderftrike) ift in Bien aus-

gebrochen. Um 19. d. Mt. früh um 7 Uhr hat bas f. und f. Reichs-Rriegsminifterium ber Biener Bader-Genoffenicaft 150 ararifche Berpflegsbader gur Ber-fügung geftellt ; bie Genoffenicaft erklarte jedoch, borläufig nur auf 50 Mann reflectieren zu wollen, und es befinden fich gegenwärtig biefe 50 Mann im Sigungs. faale des Innungshaufes am Salzgries in Bereitschaft. Bis zur Stunde hat sich aber noch nicht die Nothwenbigfeit ergeben, biefe Bilfefrafte gur Arbeit berangugiegen, ba zahlreiche Gehilfen, welche ihre Dienftgeber verlaffen hatten, wieder die Arbeit aufgenommen haben. Die Bereitschaft verbleibt burch zwölf Stunden im Innungshaufe und wird bann burch 50 andere Berpflegsbader abgelöst. Bon Seite ber Polizeibehorde find Bortehrungen getroffen worben, um größere Unfamm. lungen und Störungen hintanguhalten ; ju biefem Behufe wurde die Bache ausgiebig verftartt.

- (Neber einen merkwürdigen Abenteurer), ber fich Eduard Previso nannte und fürzlich bei Santa Roja in Megito ermordet wurde, fchreibt man bem "Anzeiger des Beftens" in St. Louis: Previfo war ein geborner Bohme und genofs feine Erziehung in öfterreichischen Militarinftituten. Er nahm an ber ungarifden Revolution theil und floh nach Unterbrüdung bes Aufstandes nach der Türkei, wo er gum Muhamebanismus übertrat und Officier in ber türkischen Armee wurde. Es litt ihn nicht lange im Orient. Er nahm feinen Abschied und begab fich nach Italien, bann nach Frankreich und von ba nach England. Bon bier aus trat er feine Wanderung durch die Welt an. Er tam nach Newyork und gieng bon bort nach Californien. Dann segelte er nach Auftralien, von bort nach Japan und China, gieng bann nach Oftindien und bon bort nach Afrita, wo er fich langere Beit in Egypten auf. hielt. Er tauchte bann wieder in Conftantinopel auf, legte ben bereits einmal gemachten Weg nach England zum zweitenmale zurud und erschien endlich wieder in Membort. Dann traf er ben beutschen Reiseschriftsteller Gerftader und burchreiste mit biefem ben Continent und war beffen beftanbiger Begleiter im Artanfas. Nachbem er fich langere ober fürzere Beit in Miffouri, Alabama, Florida und Louisiana aufgehalten hatte, tam er im Jahre 1866 nach Teras. Auch hier hielt es ihn Er machte fich wieder zu Buß auf ben nicht lange. Weg nach Californien und besuchte von da aus mehrere Infeln bes Stillen Meeres, tam bann nach Beru, überschritt die Cordilleren und schiffte sich von Brafflien nach Neworleans ein. Bum brittenmale begab er fich nach Californien und tehrte im vergangenen Jahre nach Teras zurud. Er reiste als Beitungsagent im Lanbe herum, bis er fich ein paar hundert Dollars erspart hatte. Nun wollte er nach Mexiko, burch Centralamerika nach Sudamerifa. Da ereilte ihn bas Schicffal. Er war ein Mann von ungewöhnlicher Begabung, aber ein raftlofer Geift, ber nirgends Rube fanb. Er fprach Deutsch, Englisch, Frangosisch, Italienisch, Spanisch, Ungarisch, Bolnisch, Böhmisch und Türkisch, konnte sich auch mit

(Turgenjeffs Befinden) hat fich, wie die Now. 2Br." berichtet, in letter Beit bedeutend gebeffert. Es scheint fich zu erweisen, bafs fich bie Aerzte, barunter auch Brofeffor Charcot, bei ber Diagnofe feiner Rrant. heit gewaltig geirrt haben, indem fie von derfelben einen schlimmen Ausgang befürchteten. S. S. Turgenjeff hatte, wie man nunmehr gefunden hat, ein Beschwür in der Bruft, welches lange Beit reifte, die Kräfte des Batienten erschöpfte und seine Nerven zerrüttete. Als es auf-brach, fühlte fich J. S. Turgenjeff sofort wohler.

den Chinefen berftandigen. Er ift ungefahr 63 Jahre

alt geworben.

Locales.

- (Allerhöchste Spende.) Se. k. und k. Apostolische Majestät haben zum Schulban in ber Bemeinbe Javorje eine Unterftugung von 200 fl. aus ber Allerhöchften Privatcaffe allergnädigft zu be-

gleichzeitiger Gintheilung in das Infanterieregiment Graf im Laufe des kommenden Monates einen schönen — In unsere Bolksschule ist die Wohlthat der finitiv in der Graffen for Der Graffen Granden des Unssichtsklurmes ift allen Ernstes zigen Spenden der hochverehrten Frau Gressellung und finitiv in den Stand der dei Borgenannten des bie Erbanung eines Aussichtsthurmes ift allen Ernstes zigen Spenden der hochverehrten Fran Gressel und bem letterwähnten bei diesem Anlasse in Aussicht genommen, doch wird die Ibee erst künf- des hiesigen Herrn Postexpeditors Helmich, die je 50

hiezu einzig geeignete Blat bon ber Gemeinbe wirb erft erworben werben muffen.

- (Gemeinbewahl.) Bei ber am 3. Abril b. 3. ftattgehabten Neuwahl bes Gemeindeborftandes ber Ortsgemeinde Münkendorf, Begirk Stein, wurden gemablt : Barthima San von Gobic gum Gemeindevorfteber, Johann Blatnar von Gobic zum erften und Lorenz homar von Bobice jum zweiten Gemeinberathe.

- (Uns Rabmannsborf) fdreibt man uns unterm 19. d. M .: Die erfte Feuerprobe auf dem Schaus plate ihrer humanen Thätigkeit bestanden die jungen Feuerwehren von Bigaun und Radmannsborf in ber Nacht vom 17. auf ben 18. b. M., als gegen Mitternacht in dem 3/4 Stunden entfernten Dorfe Unterotok Fener ausbrach. In der möglichst kürzesten Beit erschie-nen die beiden Fenerwehren am Orte des Unglückes, arbeiteten mit ber größten Geschicklichfeit und Ausbauer, mit Befahr ber eigenen Befundheit, und bewirtten mit Silfe ber Ortsinsaffen, bajs bem Beiterschreiten bes Berberben bringenben Clementes noch rechtzeitig Ginhalt gethan wurde, wogu bas energifche Ginfchreiten bes Bürgermeisters von Möschnach, Andreas Jurgele, viel beigetragen hat. Die t. t. Gendarmerie forgte bafür, bafs feine Unordnungen und sonstiges Unglud vorfamen. Bwei Saufer fammt Birtichaftsgebauben find total abgebrannt. Beim britten Saufe wurden die für 15 andere Behaufungen, die alle mit Stroß gebeckt find, Gefahr brohenden Flammen bewältigt. Schon hatte basfelbe Feuer gefangen, icon hatte man die hoffnung, es zu retten, aufgegeben, als neuerdings auf die Rufe des Bürgermeifters einige wackere Landleute auf bas brennende Dachgeruft kletterten und es nieberriffen, was fie fonnten. Go murbe burch bas allgemeine Busammenwirken bas Unglud localifiert. Das Bieh hat man gerettet. Berfichert war von ben Abgebrannten feiner. Mus welcher Urfache bas Feuer entstand, weiß man nicht. - Bei uns weht icon feit brei Tagen auf bem Arreftgebäude die weiße Fahne, als Beweiß, dass die Arrefte

leer find. (Mus Rubolfswert) ichreibt man uns, bafs fich am 12. b. Dt. nachmittags ber 64 Jahre alte Josef Provat, Bruder des Martin Frovat, Besitzer in Salais Dr. 7, im Saufe des letteren, mahrend alle Sausinwohner vom Saufe abwefend waren, an dem Blafondtragbaum mittelft eines Strides erhangt hat. Derselbe wurde am obigen Tage, 5 Uhr nachmittags, im vorerwähnten Hause durch den Franz Kozir aus Salais Dr. 6 und ben hirten bes Martin Brovat, Ramens Johann fren, icon todt aufgefunden. Der Gelbitmorder bürfte fich wegen langere Beit andauernder Rrantheit und in einem Unfalle von Beifteszerrüttung bas Beben

genommen haben.

— (Aus Treffen) fcreibt man und: Es ift eine exfreuliche Thatfache, das icon feit einer Reihe bon Jahren bem wohlhabenben fowie auch bem minber bemittelten Bublicum die arme Schuljugend besonders am Bergen liegt, und es vergeht fein Jahr, in welchem man nicht bon fo vielen Beweifen bes Bohlwollens gegen biefelbe überzeugt wurbe. Man gable nur bie vielen Unterftubungsvereine, Chriftbaumfeier und bie mannigfachen Renjahrsgeschente, wodurch oft arme Rinder faft bolltommen ausgestattet werben, bamit fie ihrer Schulpflicht nachkommen konnen. Aber nicht nur bei ben angeführten Gelegenheiten wird bie Schuljugend bebacht, auch fonft gibt es Momente, wo man ihrer nicht bergifst, und ihr unterftugend unter die Urme greift. Und auch auf bem Lande findet biefer Bohlthatigteitsfinn feine Berbreitung; Beweife hiezu liefern uns die mannigfachften Berichte und Dankfagungen, die in ben verfciebenften Sach- und auch anderen Blattern faft täglich zu lefen find. Auch auf bem Lande lernt man es nach und nach ertennen, bafs bas, was man für bie Schuljugend gibt, ein gut angelegtes Capital ift, indem man hiedurch die Luft und Liebe jum Lernen und jum Unterrichte gewedt und somit burch Bilbung ber Grundftein jum Glude fünftiger Generationen gelegt werben fann. Die Erziehung ift ben Lehrern außerft erleichtert, wenn diefelben auch von ber Deffentlichket unterftugt wurden. Gin Sauptfactor einer guten Erziehung ift aber bie Bewöhnung an Genügfamteit und an Sparfamteit. Der Erzieher barf nie außeracht laffen, bafs bie Genügfamfeit und die Sparfamfeit die Grundlage bes Wohlftanbes der Bevolkerung bilden, baber foll er auch jebe paffende Gelegenheit benühen, um biefes Biel zu erreichen. Bur Gewöhnung ber Sparsamteit hat uns nun bie hohe Regierung ein vorzügliches Mittel geschaffen, bas gang hervorragend mit berufen erscheint, die Boltswohlfahrt zu fördern. Wir meinen hier die Boft-fparcaffen. Nicht eine zweite Institution kann fo viele gesegnete Früchte tragen, als eben diese, wenn mit

ftunben diefe Ersparniffe entgegen; die freudigen Gefichter

ber fparenden Jugend, welche mit gefüllten Sparkarten gu

ihm tommt, sowie das Bewusstsein der humanitaren That

lohnt ihm biefe Dehrarbeit. Un ber edlen Frau Greffel

fanden bie hiefigen Schultinder ftets ihre eminente Bro-

tectorin, namentlich bie bie Induftriefcule be-

suchenden Madchen. Ihre Spenden und die gahlreichen

Spenden ber hiefigen Beamtenschaft ermöglichen, bafs

bier eine Induftrieschule erhalten wird, Die mancher ftabtischen an bie Seite geftellt werben fonnte. Die

Arbeiten, die unter ber Leitung ber Induftrielehrerin Frl. Wilhelmine Deintinger von ben Schulmadchen

alljährlich verfertigt werben, erregen jederzeit Auffeben. Doge bie Folge ber Beit bie bisherigen Gonner ber

Schule noch recht lange erhalten und ihr auch neue

Borgangern gezollt haben, ebenfalls in vollem Dage.

Der unterhaltende Theil bringt die Fortsetung ber

Original-Novelle "Diplomaten in ber Sommerfrische"

bon Ferdinand Schiftorn, und Fortsetzung und Schluss

ber mit bem zweiten Preise gefronten Rovelle "Um die

Berrichaft" von Moriz Lilie. Un Ihrifden Beitragen

liefert Siegfried Fleischer ein schwungvolles Bedicht:

- (Biteratur.*) Dem borliegenben 15. Befte ber "Beimat" geburt bie Unerfennung, bie wir feinen

Rom, 21. April. Cardinal Antici-Mattei ift geftorben. Ubine, 21. April. Infolge bes Ergebniffes ber Berhandlung wurde die Anklage gegen Giordani gu-ruckgezogen. Der Gerichtshof hat fodann Giordani

und Ragofa freigefprochen. Bern, 21. April. Der Rationalrath mahlte Aepli zum außerordentlichen Gesandten und bevoll-

mächtigten Minifter für Wien. Bern, 21. April. Der nationalrath hat mit 67 gegen 59 Stimmen ben Rückfauf ber Centralbahn verworfen, womit die Berftaatlichung befinitiv abge-

lehnt ist. Conftantinopel, 22. April. Der Fürft von Bulgarien ift, nachdem er vom Sultan in Abichiebs audieng empfangen wurde, nach Athen abgereist. Der beutsche Bollinspector Born ift an einem Schlag'

anfalle geftorben. Handel und Polkswirtschaftliches.

Laibach, 21. April. Auf bem beutigen Martte find erschienen: 14 Wagen mit Getreide, 6 Wagen mit Seu und Stroh und 22 Wagen mit Solg.

Durchichnitts - Preife. 8 71 Butter pr. Kilo Beigen pr. Bettolit 5 77 Gier pr. Stiid . Rorn 4 95 Milch pr. Liter Gerfte (neu) 3 17 Rindfleifch pr. Rilo Halbfrucht Beiben Hirse 6 40 Kalbsleisch " 5 77 Schweinesleisch " 5 20 Schöpsenfleisch " 4 39 5 71 Sahndel pr. Stud Ruturuz Erdäpfel 100 Kilo Linfen pr. Bettolit. Seu 100 Kilo . Erbien Strob Solz, hart., pr. vier Q.-Meter Fisolen Rindsschmalz" Kilo Schweineschmalt " weiches, Bein, roth., 100Lit. Speck, frisch geräuchert " 76 - weißer

Angerommene Fremde.

Am 21. April.

Stahler, Rim., Remicheid. - Benberger, Botel Stadt Wien. Reis: Michel, Kaiser, Kausleute, und Rottenberg, Bien. Buschner, Kim, Brag. — Edler v. Hirsch, Oberstlieutenant, Triest. — Haydon, Reis., Graz. Hotel Elefant. Zeh, t. t. Beaunter, Triest. — Bogel, Kim, Steyr. — Treven, Ussling. — Chon, Wien.

Steyr. — Treven, Afsling. — Chon, Wien. Hotel Europa. Kottar, Reusohl. Mohren. Legat, Lengenseld. — Rummel, Rohnstof.

Berstorbene.

Den 20. April. Binceng Bogataj, Aushilfsbieners, Sol 1 3. 7 Monate, Karlstädterstraße Rr. 7, Brightische Rieren

entartung. Den 22. April. Johann Mave, Arbeiterssohn, 21/2 3.1 Hardepftydorf Nr. 20, Bariola.

3m Spitale:

Den 18. April. Marianna Betar, Tagiohnerin, 42 3-r

Erschöpfung ber Rräfte . Den 20. April. Magdalena Raspotnit, Fabritsarbeiterit, 32 I., allgemeine Baffersucht. — Ursula Angel, Taglöhnerin, 47 3., Gebärmutterfrebs.

Lottoziehungen vom 21. April:

47. Wien: 4 61 67 18 Graz: 68. 36 75 59 43

Meteorologische Beobachtungen in Laibach. Lufttemperatur nach Celfins Barometerflo in Millimete auf 00 C. reduc 8 0 7 u. Mg. 0,00 732,42 + 8,0 heiter +12,2 + 6,2O. mäßig O. schwach 731,99 heiter 9 , 216. 733,61 heiter heiter 7 U. Dig. 733,39 + 1,8 | D. schwach 9 , 98. 730,18 +11,3 SD. schwach 730,04 + 7,2 D. schwach trübe trübe

Den 21. Tag heiter, windig, mondhelle Nacht. Den 22 mor beiter Reif toogisten gens heiter, Reif, tagsüber trübe. Das Tagesmittel der Tent peratur an beiden Tagen + 8,8° und + 6,8°, beziehungsweit um 0,8° und 3,0° unter dem Normale.

Berantwortlicher Redacteur : B. v. Rabics.

(17)

SAUERBRUNN

bestes Tisch- und Erfrischungsgetränk, erprobt bei Husten, Halskrankheiten, Magen-und Blasen

PASTILLEN (Verdauungszeltchen). Heinrich Mattoni, Karlsbad (Böhmen).

(fünfzig) Postfarten für die Schuljugend gewidmet haben, wodurch es ermöglicht wurde, dass 100 Schultin- ber mit denselben betheilt werden konnten. Und sieh, karl Borromä in Lösch 2 st.; p. t. Elizabethinerinnen in Bhken ber mit denselben betheilt werden konnten. Und sieh, karl Borromä in Lösch 2 st.; p. t. Elizabethinerinnen in Bhken ber mit denselben betheilt werden konnten. Und sieh, karl Borromä in Lösch 2 st.; p. t. Elizabethinerinnen in Bhken der denselben wergeht kein Tag, dass nicht einer oder der andere eine Sparmarke kausen würde, sehr häusig erscheinen dieselben mit gefüllten Sparkarten. Der jugendsreundliche Herr Expeditor nimmt bei jeder Gegelenheit auch außer den Anstellen und kausen dieselben den kausen der Staten und kausen der Staten den kausen der kause von zwei ungenannt sein wollenden Wohlthätern à 50 st., zusammen 100 st.; durch ein Bermächtnis 90 st.; von den MarienSchwestern in Brünn 2 st.; don den hochw. Herren: Balentin
Cada, Dechant in Böhmen, 3 st.; Joh. Rep. Maier, Proplitze.
in Brag, 10 st.; Franz Zickero in Wien 5 st.; Produs Sebek,
Guardian in Naudniz, 1 st.; p. t. A. Schuberla in Brünn 3 st.;
Joh. Raus, Hausdomeapitular in Brünn, 2 st., und August
Klindert, Dechant in Friedland, 3 st.; dom K. Bezechn in
Wien 25 st, dom Domherrn G. Schelander in Klagensput 64 st.,
durch hochw. Herrn Canonicus Urbas von R. Gogala 10 st.,
Opserstod der St. Jasobstirche 14 st.; derr Josef Hasnit,
Psarrer in St. Georgen an der Südbahn, 6 st.; von zwei ungenannten Fräulein sir den Kreuzweg 2 st.; von hochw. Herrn
Unton Pseizer, Krov., 100 st.; vom Herrn Bezirksarzt Finz 2 st.,
Summe 997 st. 35 fr. — Bon Herrn Dr. Barthelmä Suppanz,
t. f. Notar, eine Gebüren-Note als Nachlass des Verdienstes,
11 st. 40 fr.

Jur Errichtung eines Mozart-Denkmals in Bien.

Aus grünem Laubgewinde ragt feit Jahren Frang Schuberts Marmorgestalt hervor. Mus Erz gebilbet blidt bom erhabenen Sige Ludwig van

Doch Er fehlt, Er, des reinsten Wohllauts unerreichter

Schöpfer:

Wolfgang Amadeus Mozart!

Das achtzehnte Jahrhundert vergaß uns die Stelle gu bezeichnen, wo im alten Bien sein sterblicher Theil zur Erde bestattet worden; das neunzehnte soll nicht zu Ende gehen, ohne dass in der herrlich versüngten Kaiserstadt an der Donau, wo er gelebt und geschaffen, sein Denkmal sich erhebe, ein sichtbares Zeugnis, dass der Unsterdliche der ewig unter und Fortlebende Wir haben bas Bertrauen, bafs mit Beiträgen gu biefem Denkmal jeder sich betheiligen werde, den Mogarts Genius jemals begeistert und erhoben, den seine Melodien mit ihrem nie veraltenden Zauber umklungen und erquickt haben.

Diese Ehrenschuld der Bergangenheit einzulösen, ist eine Pflicht der Gegenwart, und indem sie an deren Ersüllung schreitet, erwirdt sie sich den Dank und die Anerkennung kommender Geschlechter.

Wien am 15. April 1883.

Das Dentmal - Comité

unter bem Chrenprafidium Gr. Egcelleng bes herrn Miniftere für Cultus und Unterricht

Sigmund Freiherrn v. Conrad - Enbesfelb.

Der Präfident: Leopold Friedrich Freiherr v. hofmann.

Die Bicepräsidenten : Nitolaus Dumba. Eduard Uhl.

v. Hofmann.

Dr. Freiherr v. Bezecny, Dr. Billing Ebler v. Gemmen, Dr. Brahms, Ritter v. Chlumethy, Dr. v. Eitelberger, Victor Freiherr v. Erlanger, Freiherr v. Ferstel, Bilhelm Frei, Dr. Gehring, Geride, Wilhelm Ritter v. Gutmann, Dr. Handlick, Gelmesberger sen., Jahn, Dr. Jaques, Ab. Koch Ebl. v. Langentreu, Freih. v. Königswarter, Dr. Angelo Ritter v. Kuh, Dr. Laufer, Friedr. Freih. v. Leitenberger. Mapenaner, Dr. Freih. v. Wazinger, Friedrich Freih. v. Wayr, Richard Hürst Metternich-Winneburg, Carl Ritter v. Olschaur. Hand Richter, Nath. Freih. v. Nothschild, Friedrich Schmidt, Ludwig Speidel, Dr. Standthartner, A. Streit, Ritter v. Weilen, Dr. Wilbrandt, Hand Wiczel, Franz Wintser Ritter v. Forazest, Dr. Ed. Blassad, Dr. Carl Zeller, L. U. Zellner, Edmund Graf Zichy.

Subscriptionserklärungen und Beiträge werben von allen Mitgliedern des Comités sowie in der Kanzlei der Gesellschaft der Musikfreunde (an Wochentagen zwischen 9 bis 12 und 2 bis 5 Uhr) entgegengenommen. Die subscribierten Beiträge können auf einmal oder in sünf Jahresraten entrichtet werden. Dieselben werden in periodischen Ausweisen veröffentlicht.

Neueste Post.

Lemberg, 21. April. Die "Gazeta Lwowsta" feiert ben heutigen Tag, an welchem ber Minifter Baron Biemiafl to witi vor gehn Jahren zum Minifter ernannt wurde, mit einem warmen Artifel, in welchem betont wird, das berfelbe, auf das doppelte Vertrauen des Monarchen und des Landes geftust, sowohl ber Staatsibee als auch ben Lanbesintereffen ausgezeichnete Dienfte geleiftet hat. Gleich feinen Bertretern begluchwünscht heute Galizien ben Minifter Biemialkowiti, indem es ben Bunfch ausdruckt, bafs bemfelben noch lange gegonnt fein

möge, seinen hohen Posten einzunehmen. Bud apest, 21. April. Die "Ungarische Post" meldet aus Pressburg: "Sponga wird sheute nachts 11 Uhr über Requisition der Budapester Seaatsanwaltschaft nach Budapest escortiert. Die Escorte besteht aus zwei Mann und einem Corporal."
Berlin, 21. April. Die außerordentliche mada-

gaffische Gesandtschaft ift, nachdem sich dieselbe einige Zeit in Hamburg aufhielt, behufs Abschlusse eines Handelsvertrages mit Deutschland hier eingetroffen.

Schwerin, 21. April. Unter dem Geläute aller Gloden und dem Donner der Geschipe hat heute nachmittags die Beisehung der Leiche des Großherzogs im Dome ftattgesunden. Dem Sarge folgten die drei

"Ein Lenzgeborener", und unser rühmlichst bekannter Lyriter Hermann Rollett zwei sinnig stimmungsvolle Gebichte: "Erfüllung" und "Bergessen?" unter dem Gesammttitel: "Flatternbe Blätter". B. R. Rosegger er-freut uns mit einer seiner waldesfrischen Erinnerungen aus feiner Bergheimat: "Der erfte Bellenfclag". "Was bas Bolt singt" von M. Richard und "Symbolit und Aberglaube" von DR. 2-e find willtommene culturhiftorifche Arbeiten, benen fich bie Mittheilungen über "Mittelalterliches Babemefen" von Bertha Grafen. borf und über "Die Solsichnitarbeiten im Salgtammergute" bon &. b. St. wurdig auschließen. Die febr geitgemäß eröffnete Gallerie: "Burgen, Rlöfter und Schlöffer" bietet im vorliegenden Befte: "Die Ubtei Melt" und "Schlofe Ernftbrunn", beibe mit Tegten von Guido Lift. Much die "Rleinen Bilber aus ber Ratur" finden ihre Fortfegung in einer warm gehaltenen Schilderung "Grun" bon Jojef Ludwig. "Bur Geichichte ber Bferbe-Bettrennen" bon Br. bringt zu rechter Beit (ber Beit bes Frühjahrerennen) einen furgen Rüctblid auf Diefen be-liebten Sport. — Bute Juftrationen enthalt bas 15te Seft wieder in reicher Angahl. Da find zuerft die Bortrats von Georg von Dailath und von dem Maler-Jubilar Amerling; die Bollbilder "Bartfcene" nach bem Gemalbe von Sans Babemann und "Der neue Rod" nach bem Gemalbe von &. Siemering; es folgen "Die Waffenprobe", nach bem Gemälbe von E. Dupain; das "Stift Melt" und "Schloss Ernstbrunn", für die "Heimat" gezeichnet. — Mittheilungen "Aus aller Welt", Räthsel- und Schach-Aufgaben, Bächerschau, die Fortschweite Ausgaben Berteichau, bie Fortschweite Ausgaben Berteich und Schachen Berteich und Schachen Berteich und Schachen Berteich und Schachen Berteich und Berteich

- (Uebersicht ber gewerblichen Marten.) Soeben ift erschienen heft II und III ber Marten-Ueberficht pro 1883, enthaltend 64 im Laufe bes Do. nates Februar 1883 bei ben Sandels- und Gewerbetammern der öfterreichischeungarischen Monarchie neu registrierten gewerblichen Darten. Rach ben verschiebenen Barengattungen, für welche biefe Marten regiftviert wurben, entfallen: auf Abtheilung I: Metallwaren, 7 Stud; II: Spinn-, Bebe- und Birtwaren, 7 Stud; III: chemische Erzeugniffe, 11 Stud; IV: Fettwaren, 2 Stud; V: Lebens-mittel und Geteante, 27 Stud; VI: verschiebene Baren, 10 Stud. Dec Umstand, das fammtliche neu registrierten Marten in moglichft naturgetreuer Abbilbung bargeftellt werben, fichert biefen im Berlage ber t. t. Sofund Staatsbruderei erscheinenden Bublicationen bas vollfte Intereffe ber betheiligten Industrie- und Gewerbetreife.

fegung bes Senfations Romanes "Duntle Faben" fchließen

ben textlichen Theil bes Beftes ab.

* Alles in biefer Rubrit Angezeigte ist zu beziehen burch bie biefige Buchhandlung Ig. v. Aleinmanr & Feb. Bamberg.

5. Ausweis

über bie großmüthigen Beitrage für ben Berg-Jefu-Rirchenban zu Laibach für bie Monate November und Dezember 1882.

Derrn Can. Urbas: Krasovic 50 fr.; durch Frau Czerny, Obergeometersgattin, 12 fl.; von Frl. Kugelmeier aus Graz 20 fl.; durch hochw. Herrn Can. Urbas 11 fl. 50 fr.; durch hochw. Derrn Cane. Urbas 20 fl.; durch hochw. Hacking and Graz Co fl.; durch hochw. Derrn Kamelic 20 fl.; durch hochw. Derrn Can. Bamelic 50 fl; von der "Danica" durch hochw. Derrn Can. Urbas 229 fl. 27 fr.; durch Frau Herriette Zadnit, Kamelictorsgattin in Bigaum, 11 fl. 47 fr.; ans dem Opferstode der Domtirche 6 fl.; aus dem Opferstode der p. t. Franciscanersfirche 20 fl. 81 fr.; durch Grandischer Link der Großherzog von Wecklenburgsfirche 20 fl. 81 fr.; durch Grandischer Link der Grünklichteiten; ferner der öfterreichisch-ungarische firche 20 fl. 81 fr.; durch Frauciscanersfirche 20 fl. 82 fl. 83 fr.; durch Frauciscan Course an der Wiener Borse vom 21. April 1883. (Rach dem officiellen Coursblatte.)

	_	_			(To. 15.)						0		-	
~.	Gelb	Ware		Gelb	Bare		Welb	Ware		@elb	Bare		@elb	Pare
Staats-Anleben.	The same of		50% Temesvar-Banater	98	98-69	Staatebahn 1. Emiffien	151-50	182	Actien von Transport-			Total Control of the	- CONTRACTOR -	22707
	The same of the sa	1000	50, unaaviida	99-80				138.50					149 - 1	
Oll Darwan	78.40	78.60		00 00	00 00		196-	120.4C	Unternehmungen		700	Sith=Norbb. Berb.=B. 200fl. CM.	149-60	100.
	78.90	79.05	Andere öffentl. Anlehen.			Ung.sgalig. Babn		93	(ver Stud).		M. N. STORY		248.75	
1854er 4% Staatelofe . 250 ff.	119 50	120'-	annece pffentt, ginteffen.		No. of Lot		02.00	82 -	(per Stud).	999		Trammah- Bef., WBr. 170 fl. 8. 20. 5		
1860er 40 gange 500 "	132.20	132.75	Wonausweg. stole 5% 100 ft.	118.75	114.25	Diverse Lose	100		Albrecht=Bann 200 fl. Silber .	-				
TOURT Entractor - Committee 200 m	138 -	138.50	bto. Unleibe 1878, ftenerfrei	102.25	102 76	(per Stild).	1000	100	Alfold-Finman. Babn 200ff. Silb.	170 .76	171 -			more among
1864er 100 "	168 50	169	Anleben b. Stabtgemeinbe Bien	101.20	102.50	Creditiofe 100 fl	173-66	174	Auffig Tepl. Gifenb. 200 ff. CDt.					
Como-Rentenscheine : per St.	168	169 -	Anleben b. Stabtgemeinbe Wien			Clary-Lofe 40 fl	38-25	88-75		194 -	194 75	Ung galig. Gifenb. 200 ff. Gilber 1	81.90	161.76
ber St.	87	39	(Gilber ober Golb)		****	40% Donaus Dambfid. 100 ff.	168	169	Befibabn 200 ff		809 -	Ung. Rorboftbabn 200 fl. Silber 1	58 50 1	159
40/ 5			Bramien-Anl. b. Stabtgem. Bien	128.5C	123 50	Laibacher Prämien-Anleben 20 ff.		24	Bufdtiebraber Gifb. 500 fl. CD.	186 -	890 -	ung. Beftb. (Raab- Graz) 200 fl. S. 1	66.35	166.42
0% Deft. Golbrente, fleuerfrei .	00-10	00.05			MA DO	Dfener Bofe 40 fl		40 50	/lit R) 900 ff	1000 000		Induftrie-Actien		
Potenrente, Renerirei	03.05	99.00	Bfandbriefe			Balffp-Lofe 40 fl	86.75	37	Donau - Dampffdiffahrt - Bef.	100				
n	00 00	96 Z0	(für 100 fl.)			Rothen Rreng, oft. Bef. b. 10 fl.	12.26		Detterr, 500 ff. WW.	506	597	(per Stüd).		
ung. Colbrenta co		400	Chahaman awa 20 am as a con con as			Rudolfskofe 10 fl	19.50		Drau-Eif. (Bat Db 3.)200ff. S.	168 50	169	Eghbi und Rinbberg, Gifen- unb		
"	120.50	120.40	Bobenct. allg. öftert. 41/2 % Golb bto. in 50 " 41/2 %	117.75	118.52	Salm=Lofe 40 ft	51.2C		Dur-Bobenbacher E .= B. 200fl. C.					
" Bapierranta so	90.02			95.70	25020	SI. S WELLDING CDIE AU II.	45			217	217-56	Eifenbahnm.=Leibg. I. 200fl. 40% 1		
" Bapierrente 60/0	88	88.15	bto. in 50 # 40/0 .		92.30	Walbstein=Lose 20 fl.	28.25		" Ling-Bubweis 200 ff	195 50	196 -	"Elbemühl", Papierf. u. B .= 3.		
" Cifenb. Minl. 120ft. ö. 2B.S.	139.—	139.66	bto. Bramien-Schuldverfdr.3%	97.76	82.20	Windischgrät-Lofe 20 ft		38-25	"Slab. Tirol.III. E.1873200 ft. S.	185-75	186	Diontan-Gefellf. ofterralpine		
" Staate Deritaten	91.60	91 30	Deft. Sphothefenbant 10j. 51/20/0	100.00	102	AND IN COLUMN		-	Werbinanbe-Morbb. 1000 A. EDR.	2845		Brager Gifen-Inb Bef. 200 ft. 1		
" (ung. Ditb.)	112.56			106.60					Frants Rofef - Plabn 200 ff. Gill	104-05	194.75	Salgo-Tarj. Gifenraff. 100 fl 1	28 25 1	123 75
n 90-2 " Dom 3. 1876	97.50	98	DLD. " #1/2/0	98 80				1000	Fünffirden Barcfer Gif. 200ff. G.	991 50	299 95	Waffenf Deft. in 28. 100 ft. 1	40-1	140 50
Theig-Rea-Pote Ani. à 100fl.ö.AD.	114 25	115.—	bto. " 40/6	92.65	107000	minibalicate. Dani 120 n	115 75	116.95	Galz. Rarl-Ludwigs B. 200A. CDt.	310 -	810 25	Trifailer Kohlenm. wej. 100 fl.		
		110.80		****										
muchili = 5 hitaatianan	E 310	THE REAL PROPERTY.	in west in 34 3. bett. 51/2 % .	101.42	108.40	Bankverein, Wiener, 100 ff	109.70	110-20	Rablenberg Eifenb. 200 fl	-		Devilen.		
Grundents. = Obligationen (für 100 ft. E. Mt.).	0 00	51				DOILCE - 2411/14-1 ~ CIL. 200 11. 6.400/1	214 75	217.201	Rajman Dero. Wijeno. 200 it. O.	160.00	Tilly a second	wentine place	58-55	58.70
bohmits.	3.27	23.1	Prioritäts - Obligationen	100	66	CrbtAnft. f. Sand n. 3. 160 fl.	814 50	813.90	Lemberg = Carnow .= Jaffy Gifen=			Lonbon	119.80 1	119.95
50/o goliniste.	106 -	107	(für 100 fl.).	7		Erbt.=Anft., Allg. Ung. 200 ff.	810.50	811	Babn=Gefell. 200 fl. b. LB	170.75	171 25	Baris	47.50	47.55
50/0 Baliaifde	99.60	100 10	Elifabeth=Befibabn 1. Emiffion	100-60	106.90	Depofitenb., Allg. 200 fl	209	210	Llopb, oft.=ung., Trieft 500ft. CD:	667	670	Betersburg		
50% nicher to	104.00	165.63	Ferbinante-Rorbbabn in Gilb.	164 75	106 60	Escompte-Bef., Rieberoft. 500 ff.	845 -	850 -	Deffert. Rorbweftb. 200 fl. Silb.	205	205-50	Baluten.		
50/o oheren	105.52	166-25	Elifabeth-Westbahn 1. Emission Ferdinands-Aordbahn in Silb. Franz-Josef-Bahn. Balizische Karl - Ludwig - Bahn	101 55	101 85	Sphothefenb., off. 200 ff. 25% E.	62	64	bto. (lit. B) 200 fl. Silber .	927-25	227.75	Dutaten,	ALC: U	
5% fteirite	104.60	105 501	Frang-Josef-Bahn							67-25	58.25	Ducaten	6.66	6.68
					99-10	Defterr.sling. Bant	834	885	Rubolf = Babn 200 fl. Silber .	164-25	164 75	20sFrancs=Stude	9.50	9.61
5% fleirische und flavonische . 6 flebenbärgische	99	102	Defterr. Rorbweftbabn	101-96	102-20	Unionbant 100 fl	117-75	118-25	Siebenbitrger Gifenb, 200 ff. G.	164-25	164 50	Gilber		
6 Britist	98-25	99.25	Siebenbifrger	92.90	93.20	Berfebrebant Mug. 140 fl	145.50	146.20	Siebenbürger Eifenb, 200 ff. S. Staatseifenbahn 200 ff. B. B.	334-76	835	Deutide Reichebanknoten	58.56	58.80
William .	-			1000			031			DOX 101			The state of the s	Mary Control

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 92.

Montag, den 23. April 1883.

(1665 - 3)Erkenntnis.

(1665—3) Erkenntnis. Nr. 3536.

Im Namen Seiner Majestät des Kaisers hat das k. k. Landesgericht in Laidach als Pressericht auf Antrag der k. k. Staatsanwaltschaft in Laidach zu Necht erkannt:

Der Inhalt des in der Nummer 139 der in Laidach erscheinenden periodischen Druckschieftein Laidacher Wochenblatt" vom 14. April 1883 auf der zweiten Seite enthaltenen Correspondenzstritsels dato Laidach 12. April 1883 mit der Aussicher Wochenblatt" vom 14. April 1883 mit der zweiten Seite enthaltenen Correspondenzstritsels dato. Laidach 12. April 1883 mit der Aussicher Wickels das der Andespräsidenten in Krain, lang ist der Andespräsidenten in Krain, lang ist der und endend mit "Cang, Sie z." dann des auf der siebenten Seite enthaltenen Eingesendet", beginnend mit "Herr "Genehmigen Sie ze., ein eifriger Zeitungssegen die öffentliche Kuhe und Ordnung nach Vorlagesches.

gegen die öffentliche Ruhe und Ordnung nach § 300 Strasseseigen. Ruhe und Ordnung nach Es werde einem dat disolge der §§ 489 und ichast in Laibach versügte Beschlagnahme der Kummer 139 der periodischen Oruckschrift "Laisacher Wochenblatt" vom 14. April 1883 bestätiget und gemäß der §§ 36 und 37 des Presigeseiges vom 17. Dezember 1862, Ar. 6 de Bil. pro 1863, die Beiterverdreitung der gedachten Nummer verboten, auf Vernichtung der mit Beschlag belegten Exemplare derseitel und anf Zerförung des Sahes der beauständeten Unitel erfannt. Artitel erfannt.

Laibach am 17. April 1883.

(1720-1)Mr. 3571.

Studentenstiftungen.

Bom zweiten Semester bes Schuljahres fipendien zur Wiederbesetzung:

an auf teine Studienabtheilung beschränkten Tho-mas Erlecktet mas Erlach'ichen Studienabtheilung velchrannen Lyden Studienenftiftung jährl. 108 fl.
Unf diese Stiftung haben Studierende aus haben die Stifters Berwandtichaft Anspruch, und zwar haben die Stermandtichaft Anspruch, und zwar haben die nächsten Berwandten und ceteris pa-

gaben die nächsten Verwandten und ceieris pribus die Bedürstigeren den Vorzug.

2.) Die von der Volkssichule an auf feine Studienabtheilung beschränkte Benjamin Jellousche der Vickstenausche Studentenstiftung jährlicher doss. Vickstenausche Studentenstiftung jährlicher doss. Vickstenausche Studentenstiftung jährlicher doss. Vickstenausche Studentenstiftung jährlicher doss. Vickstenausche Studentende aus des Stifters Verwandsschaft und Krmanglung solcher auch Studierende aus Kudolsswert, letztere jedoch nur solange kein Verwandschaftsent letztere jedoch nur solange kein Verwandschaftsent letztere jedoch nur solange kein Verwandschaftsent Mubolfswert, lettere jedoch nur solange kein Berbander auftrik. — Das Präsentationsrecht steht nehmlich mit dem jeweiligen Propste von Rudolfswert du.

an auf teine Studienabtheilung beschäftenten Anton ung feine Studienabtheilung beschäften Anton ung jährt. 462 fl. 50 fr. — Auf diese haben Andes Stisters August, Bruno und Eugen Ritter dichtenau und einer Tochter Ida Edlen von deren Ermanglung eheliche männliche Descendenten der Kinder dichtenau und seiner Tochter Ida Edlen von deren Ermanglung eheliche männliche Nachsommen seiner Ressen gehöhen Kitter v. Fichtenau seines dersinand Kitter v. Fichtenau seines dersionen Bruders Franz und dessen leines berfiorbenen Bruders Franz einzigen Sohnes Julius Ritter v. Fichtenau und Heinrich Ritter v. Fichtenau. — Die Repräsen-tation steht dem sürstbischöflichen Ordinariate in

lation steht dem sürstbischolltagen Laibach zu.

4.) Die von der Bostsschuse an auf feine Sudienabtheilung beschränkte Franz Aaver Jestwienabtheilung beschränkte Franz Aaver Jestwiesenschusserschaft die Studentenstiftung jährlicher 61 st.

Auf diese Stiftung haben Anspruch Studierende aus der Besteundschaft des Stifters und in deren Abgang Studierende aus Laibach oder Rudossen fürste Abgang Studierende aus Laibady oder Rudolfs-wert. Das Präsentationsrecht steht dem fürst-bischaus. bijdöslichen Orbinariate in Laibach zu.

5.) Die auf keine Studienabtheilung be-schränkte Lukas Jerouschef'sche Studentenstiftung jährlicher 47 fl. 38 kr., auf welche Studierende aus der Nachkommenschaft der Töchter des Lukas Berouschet Anspruch haben.

6.) Der siebente und achte Plat ber von den Mittelschulen angefangen auf feine Studienden Artielchulen angejangen auf teine Studien-abtheilung beschränkten Johann Kallister'schen Studientenstistung je jährl. 240 sl., auf welche vorzugsweise im Abelsberger Bezirke (wie er 1864 bestand), mit den Psarren Abelsberg, Slavina, Dorn, St. Beter, Koschana, Nadanjeselo, Man-tersdorf und Aussdorf) gebürtige arme studierende Jünglinge, sodam solche aus dem Laibacher Eubernium überhaupt Anspruch haben. 7.) Der erste und zweite Klas der von der

7.) Der erste und zweite Blat ber von ber Bolfsichule an auf feine Studienabtheilung besichränkten Mathias Robela'schen Studentenstiftung je jährlicher 54 fl. 60 fr. — Auf biese haben Anspruch Schüler aus bes Stifters Berwandtschaft aus ben Saufern 19 und 20 in Duple, Begirt

ans den Häusern 19 und 20 in Duple, Bezirk Bippach.

8.) Die vom Gymnasium an auf keine Studienabtheilung beschräufte Johann Krassowitsch'sche Studentenstiftung jährl. 67 sl. 6 kr., zu deren Genusse Studierende aus des Stifters Berwandtschaft, in Ermanglung solcher abwechselnd arme Studierende aus Sachsenseld in Steiermark und aus Laibach, vorzugsweise aus der Borstadtpsarre St. Beter berusen sind.

9.) Der dritte Platz der Christoph Plankelsschen Studientenstiftung sährl. 31 sl. 30 kr., auf deren Genuss durch 5 Jahre der Gymnasialschuden vom vollendeten 12. die erreichten 18ten Ledensjahre studierende Bürgerssöhne aus der Stadt Stein und in deren Ermanglung solche aus Laibach Anspruch haben.

aus Laibach Anspruch haben.

10.) Die zweite Anton Raab'iche Studenten-stiftung jährl. 200 sl. 4 fr. — Auf diese haben Anspruch nur Studierende aus des Stifters näch-ster Berwandtschaft oder dessen Gemahlin dis zum

ster Verwandtschaft oder bessen Gemahlin bis zum Eintritte in einen geistlichen Orden oder in den Veisterstand. — Die Präsentation steht dem Stadtmagistrate in Laidach zu.

11.) Der erste Plat der auf keine Studienadtheilung beschränkten Franz Noitzischen Studienschling jährl. 111 st. 32 kr., zu deren Genusse Etudierende aus des Stifters Verwandtschaft und in deren Ermanglung sene aus der Pfarre Deutsch-Auft im Görzer Kreise berusen sind. — Das Präsentationsrecht übt der jeweilige Pfarrer in Deutsch-Ruth aus.

12.) Der erste Plat ber auf das Gymnasium und die Theologie beschränkten Adam Franz Schager'schen Studentenstiftung jährl. 48 fl. 60 kr. Auf diese haben Anspruch:

Berwandte,

arme Bürgersföhne aus ber Stadt Stein. Das Prasentationsrecht steht bem Aeltesten der Familie Say

13.) Der zweite Plat ber Martin Leopold Scheer'ichen Studentenstiftung jährl. 45 fl. 60 fr., zu deren Genuffe arme, ehelich geborene Studierende aus Kraiu überhaupt von der siebenten Gymnasialclasse angefangen bis zur Vollendung ihrer Berufspflichten berufen sind. — Die Präsentation fteht bem Stadtmagistrate Laibach zu

14.) Die auf feine Studienabtheilung beichränfte Andreas Schurdi'iche Studentenstiftung
jährlicher 30 fl., welche blos für Studierende
aus den drei hiezu berufenen Familien bestimmt ift, beren Reprajentanten Jatob Baupetic, Unbreas Schurbi und Mathias Sluga im beftanbenen Begirte Müntendorf find.

15.) Der erste Plat der auf das Laibacher Gymnasium und da nur auf sechs Jahre besichränkten Friedrich Sterpin'schen Studentenscisstung jährlicher 48 fl. 36 fr. — Auf diese Stissung in der Bertein in der Sterpin in der Sterpin bei Studentenschiffe und jährlicher 48 fl. 36 fr. — Auf diese Stissung in der Sterpin in der S tung haben Unipruch ehelich geborene, für bie Studien geeignete Jünglinge aus der Familie Sterpin männlicher und weiblicher Linie, jedoch mit vorzugsweiser Bedachtnahme auf die männliche Linie und in Ermanglung von Berwandten

Studierende aus der Stadt Stein. — Das Prä-sentationsrecht übt der Aelteste aus des Stifters Verwandtschaft aus.

16.) Der achte, dreinndzwanzigste und vierundzwanzigste Plat der Johann Stampfl'schen Studentenstiftung I. je jährlicher 50 fl., dann der vierte, fünste, sechste, siebente und achte Plat der Johann Stampfl'schen Studentenstiftung II. je jährlicher 200 fl. — Bum Genuffe biefer Stiftung überhaupt find berufen Studierende und beziehungsweise in der Ausbildung Begriffene, deren Muttersprache die deutsche ift, und welche zugleich Gottscheer Landeskinder find, b. i. dem Lande Gottichee nach bem ganzen Gebiets-umfange des bestandenen Serzogihums Gottichee angehören, und zwar zum Genusse der Stiftung I.:

Studierende an höheren beutschen Lehranstalten (Universität, Bobencultur und technische Hochschule),

an allen beutschen Mittelschulen und beutschen Lehrerbildungsanstalten, an beutschen Forst- und Acerbauschulen,

c) an bentschen Forst- und Aderbauschulen,
d) an bentschen gewerblichen Fachschulen.

Bum Genusse ber Stiftung III.:
Studierende an höheren bentschen Lehrausten (Universität, Bodencultur und technische Hochschule).

Das Präsentationsrecht steht der Stadtsgemeinde Gottschee zu.

17.) Die auf die Studien in Laibach beschränkte II. Stiftung «Unbekannt» jährlicher 40 ff. man Studierende in Laibach überkannt

40 fl., wozu Studierende in Laibach überhaupt

18.) Der erste Plat der auf das Ghunna-sium und die Theologie beschränkten Andreas Beischel'schen Studentenstistung jährlicher 63 sl. 50 fr., zu deren Genusse Studierende aus der Beischel'schen oder Gorjane'schen Besreundschaft und in beren Abgang Studierende aus bem Dorfe Oberfeichting Anspruch haben.

Bewerber um diese Stipendien haben ihre mit bem Tauficheine, bem Dürftigfeits- und Impfungszeugnisse, bann mit ben Studienzeugniffen von ben letten zwei Semestern und im Falle als sie bas Stipenbium aus bem Titel der Anverwandtschaft beanspruchen, mit dem legalen Stammbaume belegten, die Bewerber um die Johann Stampfl'schen Stipendien aber zu dem noch mit dem Heimatsscheine und dem Nachweise der deutschen Mutterprache documentierten Gesuche, welche auch die Angabe zu enthalten haben, ob ber Bittsteller ober eines feiner Geschwifter bereits im Genuffe eines Stipendiums ober einer anderweitigen Unterftützung fich befindet,

bis 16. Mai d. 3.

im Wege ber vorgesetten Studiendirection hieher zu überreichen.

Laibach am 16. April 1883.

R. f. Lanbesregierung für Krain. Der f. f. Landespräfibent: Winfler m. p.

97r 2735. (1615 - 3)Rundmachung. Bom f. f. Begirfsgerichte Gottichee werben gum Behufe ber

Unlegung eines nenen Grundbuches für die Cataftralgemeinde Malgern

in Gemäßheit des § 15 des Landesgesetzes vom 25. März 1874, Z. 12, die Localerhebungen auf den 16. Mai 1883

und die darauf folgenden Tage, jedesmal vor-mittags um 7 Uhr, bei diesem Gerichte mit dem Beisügen angeordnet, dass bei denselben alle Personen, welche an der Ermittslung der Besitzverhältnisse ein rechtliches Interesse haben, erscheinen und alles zur Aufflärung sowie zur Bahrung ihrer Rechte Nothwendige vorbringen

St. f. Bezirksgericht Gottichee, am 14. April

(1591—3) Concursausschreibung. Mr. 854.
Bei dem f. f. Bezirfsgerichte Naffensuß ist die Bezirfsrichtersstelle mit den Bezügen der achten Rangsclasse in Erledigung gekommen. Die Bewerber um diese, eventuell bei einem anderen Bezirfsgerichte in Erledigung kommende

Bezirksrichtersstelle haben die gehörig docu-mentierten Gesuche, in welchen auch die Kennt-nis der deutschen und slovenischen Sprache in Bort und Schrift nachzuweisen ift, im vorschriftsmäßigen Wege

bis 2. Mai 1883

hieramts einzubringen. Rudolfswert am 13. April 1883. Bom f. f. Kreisgerichts-Bräfibium.

Razglas. Stev. 2188. (1611 - 3)Poizvedbe za

napravo nove zemljiščne knjige za davkarsko občino Olševsko pričele se bodo

1. dan maja 1883

ob 8. uri dopoludné pred tukajšnjo sodnijo, h katerim smejo priti one osebe, katerim je iz pravnih zadev mar, da se poizvedo posestne razmere; ondú smejo povedati to, kar je pri-pravno za pojasnenje in varovanje njih pravic. C. kr. okrajna sodnija v Kranji, dné 10. aprila 1883.

(1590-3) Bekanntmachung. Rr. 3271. Bon bem gefertigten t. t. Bezirtsgerichte wird befannt gemacht, bafs, falls gegen bie Richtigkeit ber gur Unlegung eines nenen Grundbuches für

die Catastralgemeinde Raffowitich versassten Besithogen, welche nebst den berichtigten Berzeichnissen der Liegenschaften, der Copie der Mappe und den über die Erhebungen aufgenommenen Prototollen hiergerichts zur allgemeinen Einsicht ausliegen, Einwendungen erhoben werden sollten, weitere Erhebungen

am 30. April 1883

hiergerichts werben eingeleitet werben.
Bugleich wird den Interessenten bekannt gemacht, dass die Uebertragung der nach § 118 a. G. G. amortisierbaren Privatsorberungen in die neuen Grundbuchseinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpsichtete binnen vierzehn Tagen nach Kundmachung dieses Edicies darum ansucht.

R. t. Bezirksgericht Stein, am 14. April

(1648—3) Kundmachung. Nr. 1247. Bom f. f. Bezirksgerichte Ratschach wird bekannt gemacht, dass, salls gegen die Richtigkeit

Anlegung eines neuen Grundbuches für die Cataftralgemeinde St. Erncis

verfasten Besithbogen, welche rebst ben berichtig-ten Berzeichnissen der Liegenschaften, den Copien der Catastralmappe und den über die Erhebungen aufgenommenen Protokollen hiergerichts zur allgemeinen Ginsicht aufliegen, Ginwendungen erhoben werden sollten, weitere Erhebungen

am 7. Mai 1883

am 7. Mai 1883
in der Gerichtskanzlei werden eingeleitet werden.
Ingleich wird den Interessenten bekannt
gegeben, das die llebertragung von nach § 118
allgemeinen Grundbuchsgeseiges amortisierbaren
Privatsorderungen in die neuen Grundbuchseinlagen unterbleiben kann, wenn der Verpflichtete
noch vor der Verfassung dieser Einlagen darum
ansucht, und dass die Verfassung jener Grundbuchseinlagen, in Ansehung deren ein solches
Begehren gestellt werden kann, nicht vor Ablauf
von vierzehn Tagen nach Kundmachung dieses
Edictes stattsinden wird.
R. k. Bezirksgericht Ratschach, am 16. April
1883,